

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 20 (1940-1941)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

20. JAHRGANG — DEZEMBER 1940 — HEFT 4

Einzelprobleme der Arbeitsbeschaffung

Von Ernst Reinhard

Die Probleme der Arbeitsbeschaffung stellen sich heute ganz anders als während der letzten Krise und auch während der Nachkriegsjahre 1919—1924. Wir hatten nach dem letzten Weltkriege eine von der Kriegszeit deutlich abgegrenzte Krisenzeit; kriegswirtschaftliche und Krisenprobleme ließen sich sauber nacheinander lösen. Heute greifen die Probleme der Kriegswirtschaft und der Krisenwirtschaft respektive der Arbeitsbeschaffung möglicherweise in einer für die soziale Struktur des Landes bedeutungsvollen Weise ineinander; es ist leicht möglich, daß Probleme, deren Lösung man sich ausdrücklich für die Zeit nach dem Kriege und der Demobilisation vorbehielt, aus ganz andern Gründen als kriegswirtschaftliche Probleme gelöst werden müssen. Dazu zwingt die drohende *Nahrungsmittel-* und *Rohstoffnot*.

1.

Eines der wichtigsten, aber auch interessantesten Probleme der Arbeitsbeschaffung ist die Schaffung von Dienstbotenwohnungen auf dem Lande; es steht im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, die Arbeitsbeschaffung in den Dienst der Verbesserung unseres Produktionsapparates zu stellen. Für alle diejenigen, die sich mit dem Problem zu befassen hatten, ist klar, daß sich die Arbeitsbeschaffung nicht einfach in der Schaffung von baulichen Arbeitsgelegenheiten erschöpfen darf, wie das zur Hauptsache während der letzten Krise notgedrungen der Fall sein mußte. Es wäre völlig falsch, aus dieser Feststellung etwa einen Tadel gegen die damalige Art der Arbeitsbeschaffung herauslesen zu wollen. Was damals getan wurde, war unter den gegebenen Verhältnissen durchaus richtig; es war sogar gegenüber jener primitiven Tendenz, nur Tiefbauarbeiten mit möglichst viel Erdbewegungen durchzuführen, ein gewaltiger Fortschritt. Aber eben nur unter den gegebenen Verhältnissen. Diese haben sich gründlich geändert — und dementsprechend hat sich auch die Methode der Arbeitsbeschaffung zu ändern.

Der Anschluß an die Weltwirtschaft hat unserer Landwirtschaft den Übergang zur Gras- und Milchwirtschaft mit all ihrer Einseitigkeit gebracht. Wir haben dagegen angekämpft und deswegen die Beibehaltung